

Markanter Tag in der Gemeinde-Geschichte

Segnung des neuen Hilfslöschfahrzeuges in Mamming durch Pfarrer Alfred Wölfl

Mamming (li) Am vergangenen Sonntag war es soweit - nach vierjährigen intensivster Bemühungen seitens der Gemeinde und der Feuerwehr wurde nach dem Gottesdienst das funkelnagelneue HLF 20/16 gesegnet und mit der Schlüsselübergabe seiner Bestimmung übergeben. Mit diesem neuen Kombifahrzeug mit der modernsten Ausstattung hat man die besten Vorkehrungen für eine optimale Sicherheit der Bürger getroffen, weil man damit Löschen und Technische Hilfe leisten kann.

Endlich war es soweit - am vergangenen Sonntag wurde das neue Feuerwehrfahrzeug gesegnet. Trotz zapfiger Temperaturen wollten die damit involvierten Vertreter von Gemeinde und Feuerwehr dieses historische Ereignis feierlich begehen, der mit einem imposanten Kirchenzug - voran die Bläserfreunde Mamming - begann. Nach dem Gottesdienst versammelte man sich am beflaggten Rathaus-Parkplatz um das schön geschmückte neue Fahrzeug. Nachdem Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl die Begrüßung vorgenommen hatte, wobei sich unter den Ehrengästen auch Kreisbrandrat Alfons Weinzierl, Kreisbrandinspektor Hans Maier und Kreisbrandmeister Günther Meier, sowie die Nachbarwehren mit ihren Vorständen, Fahnenmutter Maria Schachtner, Ehrenvorstand Hans Schachtner und ehemaliger Kommandant Hans Schachtner jun., befanden, nahm Pfarrer Alfred Wölfl die Segnung des neuen HLF 20/16 unter anderem mit folgenden Worten vor: "Wir bitten um Gottes Segen für dieses Fahrzeug. Es soll dazu beitragen, die zerstörerische Gewalt des Feuers zu brechen, Unglück und Naturkatastrophen abzuwehren. Schütze die Menschen, die sich seiner bedienen und als Feuerwehrleute ihren Dienst zum Wohl der Allgemeinheit verrichten. Bewahre uns vor Schaden und mache uns alle bereit, für die aufrichtige Zusammenarbeit der bürgerlichen Hilfeleistung und den Dienst am Nächsten." Im Sommer 2004 habe man sich mit dem Gedanken befasst, ein neues Feuerwehrauto zu beschaffen, da das alte (Baujahr 1981) inzwischen sehr reparaturanfällig geworden sei. Ende Dezember 2004 wurde es im Gemeinderat vorgetragen und im Februar 2005 der diesbezügliche Beschluß zum Kauf gefasst. Ein wichtiger Aspekt war dabei, daß der Landkreis ab diesem Zeitpunkt nur noch zwei Jahre einen Zuschuss in Höhe von 50.000 Euro bewilligte. In diese Gunst wollte man - wenn es denn schon notwendig war - kommen, zumal es auch einen staatlichen Zuschuß gab und somit sich das Eigenkapital für die notwendige Neuanschaffung auf 204.000 Euro reduzierte. Auch hatte man die Gewissheit, daß aufgrund der ausgeprägten Jugendarbeit, der Fortbestand der Feuerwehr Mamming gesichert sei. Die Gemeinde - voran Bürgermeister Eberl, Geschäftsführer Meindl, Schatzmeister Däullary und die Feuerwehrkommission mit den Kommandanten Kopp und Klinger, sowie auch Friedl, Widl, Parzl, Detter, Wanger und Porz haben sich die weitreichende Entscheidung nicht leicht gemacht und sich nach vielen Versammlungen und Besprechungen, sowie drei Besichtigungen nicht nur für die günstigste, sondern auch für die ausstattungsmäßig optimalste Lösung entschieden - nämlich für ein Fahrzeug, dessen Fahrgestell von MAN und der Aufbau von der renommierten Firma Rosenbauer in Leonding bei Linz, dessen Vertretung die Firma Furtner&Ammer in Dingolfing habe, entschieden, das dann letztendlich am 12. und 13. Dezember vergangenen Jahres im Werk Österreich abgeholt wurde. Voller Stolz sagte Bürgermeister Georg Eberl: "Es ist eine für Mamming bedeutsame und schöne Stunde, dieses Feuerwehrfahrzeug heute einweihen zu dürfen!" Rudi Furtner bedankte sich nicht nur für den Auftrag, sondern auch für die harmonische Zusammenarbeit und übergab den Schlüssel an Bürgermeister Eberl, der ihn sofort an den Kommandanten Albert Kopp überreichte. Nach den umfangreichen Dankesworten an die Verantwortlichen konstatierte er, daß man sich dem Stand der Dinge und dem Wandel der Zeit nicht verschließen könne und daher es notwendig war, ein Auto "mit Schlagkraft" zu beschaffen. Er wollte festgestellt wissen, daß es nicht als Auto der Feuerwehr angesehen werden sollte, sondern das der ganzen Gemeinde zum Schutz und Hilfe der Bürger in Notsituationen. "Wir werden noch viel üben müssen, um uns mit der Technik vertraut zu machen" so Kopp. Aber er sei in Anbetracht der hervorragenden Leute sehr zuversichtlich, auch diese neue Herausforderung zu bewältigen. Für Noch-Vorstand Hans Emminger, der am Abend sein Amt in jüngere Hände gab, war diese Weihe des neuen Feuerwehrfahrzeuges ein krönender Abschluß:

"Wenige Einsätze im Ernstfall, wenn aber doch, eine glückliche Hand, viel Wissen und Erfahrung um all die mit neuester Technik ausgestatteten Geräte und Einrichtungen dieses modernen Fahrzeugs optimal nutzen zu können" wünschte er der Feuerwehrcrew. "Sollte nur einmal im Lebenszyklus dieses Fahrzeuges einem Menschen das Leben, die Gesundheit oder sein Hab und Gut gerettet werden, so haben sich die Kosten dieses Fahrzeugs mehr als amortisiert." so Emminger. "Auch wir waren 1981 stolz, eines der modernsten Feuerwehrfahrzeuge zu haben und mit Feuereifer dabei, es zu bedienen und hatten so manches Problem dabei" so ermunterte er die jungen Feuerwehrleute, die heute noch größeren Anforderungen gegenüber stünden. Den Reigen der Redner schloß Kreisbrandrat Alfons Weinzierl: "Euer neues Fahrzeug ist erst das zweite im Landkreis, daß in dieser Ausstattung in den Dienst gestellt wurde. Damit werden zusätzliche Aufgaben auf die Feuerwehr Mamming zukommen. Die Einsatzzahlen zeigen die Wichtigkeit der Wehren immer wieder auf. Allein im Landkreis Dingolfing Landau waren es über 1100 Einsatzstellen und über 1400 Feuerwehren, die zum Einsatz kamen. Dafür, daß sich auch die aktiven Feuerwehrleute in Mamming dieser Herausforderung stellen und die Gemeinde das Ihre mit der neuesten technischen Ausstattung dazugetan hat, bedankte er sich bei den Verantwortlichen von Feuerwehr und Gemeinde herzlich. "Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr" dieser Feuerwehrspruch steht in den nächsten Jahrzehnten unter guten Voraussetzungen.



Pfarrer Alfred Wölfl erbat den Segen Gottes für Fahrzeug und die Menschen, die damit unterwegs sind



Mit einem imposanten Kirchenzug und anschließendem Gottesdienst begann die Feier



Freude über das neue HLF 20/16 bei den am Sonntag zahlreich erschienenen Ehrengästen



Bürgermeister Georg Eberl übergibt Kommandanten Albert Kopp den Fahrzeugschlüssel